

Vorträge und Gespräche

Was Sie schon immer über Judentum wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten

12. – 18. September 2011

diverse Orte

Die jüdische Gesellschaft in Deutschland ist präsent, sichtbar und hörbar. Und doch ist sie den nichtjüdischen Deutschen oft wenig bekannt. Was bedeutet es, jüdischer Deutscher zu sein? Wie nehmen jüdische Menschen die nichtjüdische Umwelt wahr? Wie lebt es sich in zwei Kalendern? Warum essen viele jüdische Menschen kosher? Was ist kosher? Sind jüdische Menschen religiös? Ist das Judentum eine Religion oder eine Kultur? Welches Weltbild haben jüdische Deutsche? Welche Auswirkung hat die Religion und/oder das Weltbild für das Zusammenleben von jüdischen und nichtjüdischen Deutschen? Wie lebt ein orthodoxer Jude in Deutschland? Was ist jüdische Orthodoxie? Welche Rahmenbedingung bietet die deutsche Gesellschaft religiösen Juden?

Drei Experten, die es gewohnt sind, Fragen jeglicher Art von Menschen jedes Alters, sozialen Hintergrunds, religiöser und politischer Überzeugung zum Judentum und zum jüdischen Leben zu beantworten, stehen nach einem kurzen Vortrag für Fragen zur Verfügung und zur Diskussion bereit.

Die Veranstaltungsreihe wird in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert und durchgeführt.

Religion für Erwachsene

Vortrag und Gespräch mit Rabbiner Josh Spinner

Montag, 12. September 2011 | 18.00 Uhr

Konrad-Adenauer-Stiftung

Rabbiner Josh Spinner wurde in den USA geboren und wuchs in Kanada auf. Er studierte an den Yeshivot in Toronto, und Jerusalem und an der Columbia University in New York. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Minsk, Weißrussland, kehrte er nach New York zurück, um an der Yeshiva „Mesivtha Tifereth Jerusalem“ zu studieren, wo er 2000 seine Smicha erhielt. Kurz darauf zog Rabbiner Spinner nach Berlin, wo er eine Reihe von Programmen in die Wege leitete, die später unter dem Namen Lauder Yeshurun zusammengefasst worden sind – heute die wichtigste Organisation für Jüdische Bildung in Deutschland. Er lebt in Berlin mit seiner Frau Joelle und ihren drei Kindern und fungiert als Vizepräsident der Ronald S. Lauder Foundation.

Eintritt:

10 Euro | ermäßigt 8 Euro

Veranstaltungsort:

Konrad-Adenauer-Stiftung

Klingelhöferstraße 23

10785 Berlin-Tiergarten



Vom Leben in zwei Kalendern

Vortrag und Gespräch mit Rabbinerin Gesa Ederberg

Mittwoch, 14. September 2011 | 18.00 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung

Rabbinerin Gesa S. Ederberg studierte in Tübingen, Bochum, Berlin, New York und Jerusalem, ist Rabbinerin der Synagoge Oranienburger Straße und Koordinatorin für den Jüdischen Religionsunterricht außerhalb der Jüdischen Schulen. Sie ist die Gründerin des Masorti e.V., eines Vereins zur Förderung der Jüdischen Bildung und des Jüdischen Lebens. Rabbinerin Ederberg ist verheiratet und hat drei Kinder.

Eintritt:

10 Euro | ermäßigt 8 Euro

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin-Tiergarten

Juden und Judentum – Zivilisation und Schicksalsgemeinschaft

Vortrag und Gespräch mit Rabbiner Tuvia Ben-Chorin

Sonntag, 18. September 2011 | 11.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung

Rabbiner Tuvia Ben-Chorin wurde 1936 in Jerusalem geboren. Er erhielt 1960 einen B.A. an der Hebrew University of Jerusalem im Fach Bibel und jüdische Geschichte und wurde 1964 am Hebrew Union College Jewish Institute of Religion Cincinnati (USA) zum Rabbiner ordiniert. In den darauf folgenden Jahren amtierte er als Rabbiner in progressiven Gemeinden in den USA, Südafrika, England, Jerusalem und Zürich. Seit April 2009 ist Rabbiner Ben-Chorin Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (liberaler Ritus). Darüber hinaus hatte er zwei Mal den Vorsitz des Israel Council of Progressive Rabbis inne. Er doziert am Abraham Geiger Kolleg und engagiert sich im jüdisch-christlichen, israelisch-palästinensischen und deutsch-jüdischen Dialog. Ben Chorin ist verheiratet und hat zwei Söhne, zwei phantastische Schwiegertöchter und fünf wunderbare Enkel.

Eintritt:

10 Euro | ermäßigt 8 Euro

Veranstaltungsort:

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8

10117 Berlin-Mitte